

Verfahrensbedingungen

für das Vergabeverfahren 01/26:

Schlüsselfertige Erstellung einer sechspruppigen Kindertagesstätte in Bergheim, Wohn- und Entwicklungsgebiet „Am Tonnenberg“ - Generalunternehmerleistung

Fristablauf für die Einreichung der Angebote einschließlich aller zugehörigen Unterlagen, Erklärungen und Nachweise:

21. September 2026, 20:00 Uhr

Inhaltsverzeichnis

A.	Einführung und Gegenstand des Verfahrens	3
B.	Hinweise zum Verfahren.....	5
I.	Auftraggeber und Vergabestelle	5
II.	Bieter und Bietergemeinschaften.....	5
III.	Verfahrensart und Ablauf des Verfahrens	5
IV.	Kommunikation	5
V.	Bieterfragen und Hinweise zum Verfahren	6
VI.	Entschädigung für die Ausarbeitung von Angeboten.....	6
VII.	Wettbewerbsbeschränkungen	6
VIII.	Gender-Hinweis	7
C.	Anforderungen an die Angebote	8
I.	Frist für die Einreichung der Angebote.....	8
II.	Form der Angebote.....	8
III.	Haupt- und Nebengebote	8
IV.	Einzureichende Unterlagen und abzugebende Erklärungen	8
1.	Angebotsschreiben	8
2.	Eignungsnachweise.....	9
3.	Angabe eines Pauschal festpreises (Formblatt Preisblatt)	11
4.	Realisierungskonzept	11
5.	Weitere Angebotsunterlagen und Formblätter	12
D.	Prüfung und Wertung der Angebote	13
I.	Prüfung der Angebote	13
II.	Wertung der Angebote, Zuschlagskriterien.....	13
1.	Preis	14
2.	Qualität.....	14
3.	Ausführungszeitraum.....	15

A. Einführung und Gegenstand des Verfahrens

Die **rainbowtrekkers Kinderhäuser GmbH („Auftraggeber“)** plant im Wohn- und Entwicklungsgebiet „Am Tonnenberg“ in Bergheim (Nordrhein-Westfalen) den Neubau einer sechsgruppigen Kindertagesstätte. Ziel des Bauherrn ist die Errichtung einer Kindertagesstätte, welche die Raumbedarfe sowie das pädagogische Konzept dauerhaft und wirtschaftlich umsetzt und termingerecht der rainbowtrekkers Kita gGmbH, einem anerkannten freien Träger der freien Jugendhilfe, der in Köln und Umgebung bereits verschiedene Kindertageseinrichtungen betreibt, zur Nutzung übergeben wird. Die Kita „Am Tonnenberg“ soll zum 1. August 2027 eröffnet werden, um den erheblich gestiegenen Betreuungsbedarf im Zusammenhang mit dem neu errichteten Wohnquartier „Am Tonnenberg“ abdecken zu können. Das Baugrundstück Am Tonnenberg 13, 50129 Bergheim (Oberaußem) ist im Bebauungsplan Nr. 301/Oberaußem „Am Tonnenberg“ als Fläche für eine Kindertagesstätte festgesetzt und wird dem Auftraggeber im Rahmen eines Erbbaurechtsvertrags durch die Stadt Bergheim zur Verfügung gestellt.

Geplant ist ein zweigeschossiger Neubau in modularer Holzbauweise mit einer Nettoraumfläche von 934,27 m² und einer der vorgesehenen Nutzung entsprechenden Dauerhaftigkeit sowie einer ressourcenschonenden, wirtschaftlichen und nachhaltigen Konstruktion. **Gegenstand des hiesigen Vergabeverfahrens** ist die Entwicklung, Planung und schlüsselfertige Errichtung der sechsgruppigen Kindertagesstätte in Holzbauweise einschließlich sämtlicher Gründungs-, Hochbau-, Ausbau- und TGA-Leistungen durch einen Generalunternehmer („Generalunternehmer“ oder „Auftragnehmer“) zu einem definierten Pauschalpreis auf Basis der vom Auftraggeber zur Verfügung gestellten Genehmigungs-, Planungs- und Ausschreibungsunterlagen. Der Auftragnehmer hat das Objekt uneingeschränkt funktionsgerecht und funktionsfähig sowie vollständig betriebsbereit zu erstellen. Die Einzelheiten sind der teilfunktionalen Leistungsbeschreibung sowie den beigefügten Planungsunterlagen zu entnehmen.

Das Vergabeverfahren wird als **öffentliche Ausschreibung nach § 3 VOB/A** durchgeführt. Der vorgesehene Verfahrensablauf ist in Kapitel B näher beschrieben. Die Anforderungen an das Angebot und die mit diesem einzureichenden Nachweise, Erklärungen und weiteren Unterlagen sind in Kapitel C.IV dargestellt. Kapitel D enthält die Zuschlagskriterien und die Beschreibung der vorgesehenen Vorgehensweise bei der Prüfung und Wertung der Angebote.

Der Auftraggeber behält sich ausdrücklich vor, die Vergabeunterlagen einschließlich der Informationen zum weiteren Verfahrensablauf und der Anforderungen an die Angebote zu präzisieren, zu ergänzen oder abzuändern.

Mit der Bekanntgabe von Informationen in diesen Unterlagen sind keine Garantien, Zusicherungen oder sonst rechtsverbindliche Erklärungen der Vergabestelle verbunden. Rechtlich verbindlich werden ausschließlich die vertraglichen Regelungen. Die Bieter sind daher aufgefordert, sich selbst ein Bild von den tatsächlichen und rechtlichen Gegebenheiten zu machen und etwaige Unsicherheiten bei der Erstellung und Kalkulation der Angebote zu berücksichtigen. Alle interessierten Unternehmen sind aufgefordert, die Auftragsbekanntmachung, die vorliegenden Verfahrensbedingungen sowie die weiteren Vergabeunterlagen eingehend zu prüfen. Enthalten diese Unklarheiten, Widersprüche oder verstoßen sie nach Auffassung eines interessierten Unternehmens gegen geltendes Recht, so hat dieses die Vergabestelle unverzüglich darauf hinzuweisen.

B. Hinweise zum Verfahren

I. Auftraggeber und Vergabestelle

Auftraggeber und ausschreibende Stelle ist die rainbowtrekkers Kinderhäuser GmbH, Alter Militärring 19, 50933 Köln.

Der Auftraggeber wird im Rahmen des Vergabeverfahrens unterstützt durch Eichler Kern Klein Rechtsanwälte PartG mbB (Vergabestelle).

II. Bieter und Bietergemeinschaften

Am Vergabeverfahren teilnehmen und Angebote einreichen können natürliche und juristische Personen als Einzelunternehmen (Bieter) oder als Zusammenschluss von natürlichen und/oder juristischen Personen (Bietergemeinschaft).

III. Verfahrensart und Ablauf des Verfahrens

Das vorliegende Vergabeverfahren wird als nationale öffentliche Ausschreibung gemäß § 3 Nr. 1 VOB/A durchgeführt. Der Auftraggeber ist kein öffentlicher Auftraggeber, aber als Zuwendungsempfänger zur Anwendung der VOB/A verpflichtet.

Alle interessierten Unternehmen sind aufgefordert, auf der Grundlage der vorliegenden Vergabeunterlagen ein Angebot einzureichen. Die Einreichung mehrerer Hauptangebote ist zugelassen. Alle form- und fristgerecht eingereichten Angebote werden geprüft und anhand der in Kapitel D.II festgelegten Zuschlagskriterien gewertet. Der Zuschlag wird auf das wirtschaftlichste Angebot erteilt. Mit dem Zuschlag kommt der Vertrag zustande.

IV. Kommunikation

Die Kommunikation zwischen den interessierten Unternehmen bzw. Bietern und der Vergabestelle erfolgt ausschließlich elektronisch über die Vergabepattform Deutsches Vergabeportal DTVP („Vergabepattform“). Auf der Vergabepattform werden die Vergabeunterlagen und alle weiteren verfahrensrelevanten Unterlagen zur Verfügung gestellt. Die Vergabepattform ist über folgenden Link abrufbar:

<https://dtvp.de/>

Allen Interessenten wird empfohlen, sich möglichst frühzeitig auf der Vergabepattform zu registrieren. Sofern neue oder überarbeitete Unterlagen auf der Vergabepattform eingestellt werden, werden die registrierten Interessenten grundsätzlich per E-Mail informiert. Die Bieter dürfen sich darauf jedoch nicht verlassen und müssen sich fortlaufend und eigeninitiativ über neue Informationen durch Besuch der Vergabepattform unterrichten. Sofern Schwierigkeiten

beim Öffnen von Dateien oder sonstige Probleme im Rahmen des Zugangs zur Vergabeplattform auftreten, ist die Vergabestelle unverzüglich zu informieren.

Die Verfahrenssprache ist Deutsch. Angebote und sonstige Unterlagen sind in deutscher Sprache einzureichen; fremdsprachige Unterlagen sind mit deutscher Übersetzung vorzulegen. Im Übrigen sind die in Kapitel C festgelegten Anforderungen an die Angebote zu beachten.

V. Bieterfragen und Hinweise zum Verfahren

Fragen und Hinweise zum Verfahren und zu den Vergabeunterlagen sind bis spätestens zum

10. September 2026

über die Kommunikationsfunktion der Vergabeplattform einzureichen. Später eingehende Fragen werden nur beantwortet, wenn dadurch der vorgesehene Ablauf des Verfahrens nicht gefährdet wird.

Die Vergabestelle wird die Fragen und Antworten aus Gründen der Transparenz und Gleichbehandlung allen interessierten Unternehmen anonymisiert und einheitlich über die Vergabeplattform zur Verfügung stellen. Fragen bzw. Antworten, die sachlich nur einen einzelnen Bieter und/oder dessen Geschäftsgeheimnisse betreffen, werden ggf. nur diesem Bieter gegenüber beantwortet.

Die auf der Vergabeplattform veröffentlichten Fragen und Antworten werden Bestandteil der Vergabeunterlagen.

Darüber hinaus wird um entsprechende Mitteilung gebeten, falls die Vergabeunterlagen Unklarheiten oder Widersprüche enthalten oder nach Auffassung eines interessierten Unternehmens gegen geltendes Recht verstoßen.

VI. Entschädigung für die Ausarbeitung von Angeboten

Für die Ausarbeitung und Einreichung von Angeboten wird keine Entschädigung geleistet.

VII. Wettbewerbsbeschränkungen

Die Bieter dürfen sich an keiner unzulässigen oder gegen die Interessen des Auftraggebers gerichteten Wettbewerbsbeschränkung beteiligen. Sie haften dem Auftraggeber für sämtliche Schäden, die durch eine unzulässige oder gegen die Interessen des Auftraggebers gerichtete Wettbewerbsabsprache, an der sie beteiligt sind oder waren, verursacht wird oder wurde. Die Grundsätze des Geheimwettbewerbs sind zu beachten.

VIII. Gender-Hinweis

Die in diesem Dokument verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.

C. Anforderungen an die Angebote

I. Frist für die Einreichung der Angebote

Die Angebote einschließlich aller geforderten Unterlagen sind bis zum

21. September 2026, 20:00 Uhr (Ausschlussfrist)

in der in den nachfolgenden Abschnitten vorgesehenen Form einzureichen. Maßgeblich für die Fristwahrung ist der Eingang auf der Vergabepattform.

II. Form der Angebote

Das Angebot ist in elektronischer Form auf der Vergabepattform Deutsches Vergabeportal (DTVP) einzureichen.

Die Angebote müssen jeweils vollständig sein und alle geforderten Unterlagen, Nachweise und Erklärungen enthalten (vgl. Verzeichnis der einzureichenden Unterlagen im Formblatt Angebotsschreiben). **Soweit Formblätter vorgesehen sind, müssen diese zwingend verwendet und an den dafür vorgesehenen Stellen (soweit einschlägig) vollständig ausgefüllt werden.** Sonstige Eintragungen oder Änderungen an den Formblättern sind nicht zulässig und können zum Ausschluss führen.

Die Angebote und alle beigefügten Unterlagen sind in deutscher Sprache in Textform (§ 126b BGB) vorzulegen. Anderssprachige Schriftstücke sind mit deutscher Übersetzung einzureichen. Unterschriften sind nicht erforderlich. Soweit in den Formblättern der Name der natürlichen Person, die die Erklärung abgibt, anzugeben ist, muss die Person zur Abgabe entsprechender Erklärungen berechtigt sein. Geldbeträge sind in EUR anzugeben.

III. Haupt- und Nebengebote

Es können mehrere (jeweils vollständige) Hauptangebote eingereicht werden. Nebenangebote sind nicht zugelassen.

IV. Einzureichende Unterlagen und abzugebende Erklärungen

Mit dem Angebot sind jeweils die nachfolgend genannten Unterlagen einzureichen:

1. Angebotsschreiben

Das Angebot ist unter Verwendung des **Formblatts Angebotsschreiben** einzureichen.

Das Angebot und dessen Bestandteile sind wie im Formblatt Angebotsschreiben vorgegeben einzureichen. Eine Unterschrift ist nicht erforderlich, aber es ist zwingend der Name der natürlichen Person anzugeben, die die Erklärungen für den Bieter bzw. die Bietergemeinschaft abgibt. Fehlt die Angabe des Erklärenden, kann dies zum Ausschluss des Angebots führen.

2. Eignungsnachweise

Hinweis: Bitte beachten Sie, dass für die Vertragsausführung eine Versicherung gem. § 13 Generalunternehmervertrag erforderlich sein wird. Der Nachweis der Versicherung wird nicht Gegenstand der Eignungsprüfung sein, dennoch muss diese bei Vertragsausführung vorhanden sein.

Zum Nachweis der Eignung und der Zuverlässigkeit ist das **Formblatt Eigenerklärung zur Eignung und Zuverlässigkeit** (kurz „**Formblatt Eignung**“) auszufüllen. Bei Bietergemeinschaften hat jedes Mitglied ein eigenes Formblatt Eignung auszufüllen.

Neben den Angaben zur wirtschaftlichen und finanziellen Eignung hat sich der Bieter im Formblatt Eignung auch zu möglichen **Ausschlussgründen** zu erklären (Abschnitt Zuverlässigkeit).

Soll der Nachweis der Eignung über eine von dem Auftraggeber direkt abrufbare Eintragung in der allgemein zugänglichen Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen e. V. (**Präqualifikationsverzeichnis**) erfolgen, so ist dies ebenfalls im oben genannten Formblatt anzugeben. Zu beachten ist, dass dies den Auftraggeber nicht davon entbindet, die Erfüllung etwaiger Mindestanforderungen zu prüfen. Im Hinblick auf die nachzuweisenden Referenzen (dazu sogleich) steht es dem Bieter aber frei, ergänzend zu den Angaben im Präqualifikationsverzeichnis im Formblatt Eignung zusätzliche Referenzen anzugeben oder ergänzende Angaben zu Referenzen zu machen, um die Erfüllung der Mindestanforderungen passgenau sicherzustellen.

Im Einzelnen bestehen folgende Anforderungen an die Eignung der Bieter:

2.1. Befähigung und Erlaubnis zur Berufsausübung

Zum Nachweis der Befähigung und Erlaubnis zur Berufsausübung sind im **Formblatt Eignung** Angaben zur Eintragung ins Handelsregister, Berufsregister oder Vergleichbarem gefordert.

Dem Formblatt Eignung ist ein **Auszug (Kopie) aus dem Handelsregister bzw. Berufsregister** des Staates, in dem das Unternehmen niedergelassen ist, soweit das Unternehmen dort eingetragen ist, oder ein vergleichbarer Nachweis der erlaubten Berufsausübung (soweit erforderlich) beizufügen. Der beigefügte Auszug ist (gerechnet vom Schlusstermin für die Einreichung des Angebots) **nicht älter als sechs Monate**.

Bei Angeboten einer Bietergemeinschaft ist der Auszug aus dem Handelsregister bzw. Berufsregister **für jedes Mitglied der Bietergemeinschaft** beizufügen.

2.2. Wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit

Zum Nachweis der wirtschaftlichen und finanziellen Leistungsfähigkeit werden im **Formblatt Eignung** Angaben zum Umsatz (netto) des Unternehmens jeweils bezogen auf die letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahre mit vergleichbaren Leistungen gefordert.

Vergleichbare Leistungen sind solche, bei denen der Bieter als Generalunternehmer Gebäude in Holzbauweise errichtet hat.

Mindestanforderung: Der Umsatz (netto) der letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahre mit vergleichbaren Leistungen muss jeweils mind. 3,5 Mio. EUR betragen.

2.3. Technische und berufliche Leistungsfähigkeit

Zum Nachweis der technischen und beruflichen Leistungsfähigkeit sind die im Formblatt Eignung geforderten Angaben

- zu Referenzprojekten betreffend die Ausführung von Leistungen in den letzten bis zu fünf abgeschlossenen Kalenderjahren, die mit der zu vergebenden Leistung vergleichbar sind, und
- zur Zahl der in den letzten drei abgeschlossenen Kalenderjahren jahresdurchschnittlich beschäftigten Arbeitskräfte, gegliedert nach Lohngruppen mit gesondert ausgewiesenem technischem Leitungspersonal,

zu machen.

Mindestanforderung: Der Bieter hat mindestens zwei Referenzprojekte nachzuweisen, die die folgenden Voraussetzungen kumulativ erfüllen:

- Die Ausführung der betreffenden Leistungen darf zum Zeitpunkt der Angebotsabgabe nicht länger als fünf Jahre zurückliegen und
- es muss sich um vergleichbare Leistungen, somit
 - um die schlüsselfertige Errichtung eines öffentlichen Gebäudes in modularer Holzbauweise
 - mit einem Auftragsvolumen von mindestens 1,5 Mio. EUR,

handeln.

3. Angabe eines Pauschal festpreises (Formblatt Preisblatt)

Im Preisblatt ist ein Pauschal festpreis für die schlüsselfertige Errichtung der Kita gemäß Leistungsbeschreibung und Realisierungskonzept des Bieters anzugeben. Der Preis ist um eine Kostenaufschlüsselung zu ergänzen.

Alle Preise sind in EUR (netto) gerundet auf zwei Nachkommastellen anzugeben. Der Pauschal festpreis gesamt ist sowohl in EUR (netto) als auch in EUR (brutto) anzugeben. Allein der Pauschal festpreis in EUR (netto) ist wertungsrelevant.

4. Realisierungskonzept

Der Bieter hat ein Realisierungskonzept einzureichen, das die folgenden Inhalte umfasst:

1. Termin- und Projektabwicklungskonzept

- Projektorganisation (inkl. Kommunikation und personeller Kapazitäten, insb. unter Angabe des Gesamtprojektleiters und dessen Qualifikationen)
- Rahmenterminplan – Bei der Erstellung des Rahmenterminplans sind die Vorgaben aus § 9 des Generalunternehmervertrags zu beachten. Im Rahmenterminplan ist vom Bieter ein **maximaler Ausführungszeitraum** von höchstens 280 und mindestens 250 Kalendertagen anzugeben. Dieser vom Bieter angegebene Ausführungszeitraum wird Vertragsbestandteil (vgl. § 9.1 Generalunternehmervertrag) und ist wertungsrelevant (vgl. Kapitel D.II.3.).
- Bauablauf- und Logistikkonzept (inkl. Vorfertigungsgrad)
- Baustelleneinrichtungsplan
- Maßnahmen zur Terminsicherung

2. Technisches Ausführungskonzept mit Angaben insb. zu:

- Konstruktions- und Materialkonzept
- Qualität, Dauerhaftigkeit und Nachhaltigkeit der Konstruktionen
- Qualität der Detailausbildung und Schnittstellenkoordination
- Wartungsfreundlichkeit und Erfüllung der funktionalen Anforderungen

Die Ausführungen des Bieters müssen erkennen lassen, wie der Bieter die in der Leistungsbeschreibung vorgegebenen Ziele optimal umsetzen möchte. Zu berücksichtigen sind dabei insbesondere die folgenden Ziele und Aspekte: Erstellung einer betriebsbereiten und schlüsselfertigen Kita in hoher architektonischer sowie handwerklicher Qualität; Besonderheiten der modularen Holzbauweise und Auswirkungen auf Projektabwicklung; Errichtung einer der vorgesehenen Nutzung entsprechenden dauerhaften, ressourcenschonenden, wirtschaftlichen und nachhaltigen Konstruktion; von herausgehobener Bedeutung ist die termingerechte Bereitstellung des Gebäudes, aus den Ausführungen muss schlüssig und überzeugend hervorgehen, wie der Bieter die Einhaltung des von ihm angegebenen Ausführungszeitraums sicherstellen möchte.

5. Weitere Angebotsunterlagen und Formblätter

Der Bieter hat das **Formblatt Angabe zu angebotenen Produkten** (kurz „**Formblatt Angabe Produkte**“) ausgefüllt einzureichen.

Beabsichtigt der Bieter, bei der Auftragsausführung Nachunternehmer einzusetzen, so ist das **Formblatt Verzeichnis Nachunternehmereinsatz** entsprechend ausgefüllt einzureichen.

Sofern eine Beteiligung als Bietergemeinschaft erfolgen soll, ist zusätzlich das **Formblatt Erklärung Arbeits-/Bietergemeinschaft** auszufüllen und einzureichen. Es ist das vertretungsberechtigte Mitglied der Bietergemeinschaft anzugeben.

D. Prüfung und Wertung der Angebote

Die Prüfung und Wertung der Angebote erfolgen nach §§ 16 ff. VOB/A.

I. Prüfung der Angebote

Die Angebote werden zunächst in formaler Hinsicht geprüft. Angebote, die nicht fristgerecht eingegangen sind, unvollständig sind oder die formalen Anforderungen nicht erfüllen, werden nicht zur Wertung zugelassen. Angebote, die die gestellten Mindestanforderungen nicht erfüllen oder den Vorgaben der Vergabeunterlagen (einschließlich Funktionaler Leistungsbeschreibung und Vertragsunterlagen) widersprechen, werden ausgeschlossen.

Fehlende, unvollständige oder fehlerhafte Angebotsbestandteile fordert der Auftraggeber nach, wenn die Voraussetzungen des § 16a VOB/A jeweils gegeben sind.

Der Auftraggeber prüft die Angemessenheit des im Preisblatt angegebenen Preises (vgl. § 16d VOB/A). Erscheinen die Preise oder die Kosten eines Angebotes im Verhältnis zu den zu erbringenden Leistungen ungewöhnlich niedrig, verlangt der Auftraggeber vom Bieter Aufklärung. Kann der Auftraggeber nach Prüfung die geringe Höhe des angebotenen Preises oder der angebotenen Kosten nicht zufriedenstellend aufklären, darf er den Zuschlag auf dieses Angebot nicht erteilen. Ebenso wenig darf der Auftraggeber den Zuschlag auf einen unangemessen hohen Preis erteilen.

II. Wertung der Angebote, Zuschlagskriterien

Den Zuschlag erhält das wirtschaftlichste Angebot. Die Wertung der Angebote erfolgt anhand der folgenden **Zuschlagskriterien**:

Kriterium	Gewichtung	Max. erreichbare Wertungspunkte
Preis	70%	70
Qualität	20%	20
Ausführungsfrist	10%	10
	100%	Gesamtpunktzahl: 100

Das zuschlagsfähige Angebot mit der höchsten Gesamtpunktzahl erhält den Zuschlag.

Die Wertungspunkte werden jeweils wie folgt ermittelt:

1. Preis

Die volle Punktzahl (70 Punkte) erhält das Angebot des Bieters mit dem niedrigsten Pauschal-festpreis in EUR (netto) gemäß Preisblatt. Weisen die Angebote von mehr als einem Bieter den niedrigsten Pauschal-festpreis auf, so erhalten alle diese Angebote die volle Punktzahl.

0 Punkte erhalten diejenigen Angebote, bei denen der angegebene Preis das 2-fache des Preises (netto) des günstigsten Angebotes (nachfolgend „Preis Min“) erreicht oder übersteigt.

Die Punkte für die übrigen Angebote werden nach folgender Preisformel berechnet:

$$\text{Wertungspunkte} = 70 - (\text{Preis Bieter} - \text{Preis Min}) / \text{Preis Min} \times 70$$

2. Qualität

Der Auftraggeber bewertet das vom Bieter eingereichte Realisierungskonzept im Rahmen einer Gesamtschau anhand der in Kapitel C.IV.4. formulierten Inhalte und Erwartungen an das Konzept, einschließlich der dort hervorgehobenen Ziele der Leistungsbeschreibung. In diesem Rahmen fließt in die Bewertung auch ein, wie vollständig, strukturiert, nachvollziehbar und konkret auftragsbezogen die Ausführungen der Bieter sind.

Die Bewertung erfolgt nach einem Punktesystem, bei welchem 5 Punkte die beste Bewertung und 0 Punkte die schlechteste Bewertung darstellen:

5 Punkte: Die Ausführungen lassen in fachlicher und technischer Hinsicht eine hervorragende Auftragsausführung erwarten, welche die in der Leistungsbeschreibung vorgegebenen Ziele optimal berücksichtigt.

4 Punkte: Die Ausführungen lassen in fachlicher und technischer Hinsicht eine sehr gute Auftragsausführung erwarten, welche die in der Leistungsbeschreibung vorgegebenen Ziele weit überdurchschnittlich berücksichtigt.

3 Punkte: Die Ausführungen lassen in fachlicher und technischer Hinsicht eine gute Auftragsausführung erwarten, welche die in der Leistungsbeschreibung vorgegebenen Ziele überdurchschnittlich gut berücksichtigt.

2 Punkte: Die Ausführungen lassen in fachlicher und technischer Hinsicht eine befriedigende Auftragsausführung erwarten, welche die in der Leistungsbeschreibung vorgegebenen Ziele in zufriedenstellender Weise berücksichtigt.

1 Punkt: Die Ausführungen lassen in fachlicher und technischer Hinsicht eine ausreichende Auftragsausführung erwarten, welche die in der Leistungsbeschreibung vorgegebenen Ziele noch hinreichend berücksichtigt.

0 Punkte: Die Ausführungen lassen in fachlicher und technischer Hinsicht eine mangelhafte Auftragsausführung erwarten, welche die in der Leistungsbeschreibung vorgegebenen Ziele nur punktuell berücksichtigt.

Die erzielten Punkte werden mit dem Faktor 4 multipliziert. Insgesamt können maximal 5 Punkte ungewichtet und 20 Wertungspunkte (gewichtet) erreicht werden.

3. Ausführungszeitraum

Der vom Bieter im Rahmen des Realisierungskonzepts angegebene Ausführungszeitraum wird wie folgt bewertet:

Ausführungszeitraum in Kalendertagen	Wertungspunkte
250-252	10
253-255	9
256-258	8
259-261	7
262-264	6
265-267	5
268-270	4

271-273	3
274-276	2
277-279	1
280	0
